

Satzung über die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Hameln - Friedhofssatzung -

Der Rat der Stadt Hameln hat in seiner Sitzung vom 09.12.2009 aufgrund der §§ 6,8 und 40 Abs. 1 Nr. 4 der Nds. Gemeindeordnung (NGO), in der Fassung vom 28.10.2006 (Nds. GVBl. S. 473) zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des niedersächsischen Kommunalverfassungsrechts und anderer Gesetze vom 13.05.2009 (Nds. GVBl S. 191), folgende Satzung beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Vorschriften

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Friedhofszweck
- § 3 Schließung und Entwidmung

II. Ordnungsvorschriften

- § 4 Öffnungszeiten
- § 5 Verhalten auf dem Friedhof
- § 6 Gewerbetreibende

III. Bestattungsvorschriften

- § 7 Allgemeines
- § 8 Beschaffenheit von Särgen
- § 9 Beschaffenheit von Urnen
- § 10 Ausheben der Gräber
- § 11 Ruhezeit
- § 12 Umbettungen

IV. Grabstätten

- § 13 Allgemeines
- § 14 Reihengrabstätten
- § 15 Wahlgrabstätten
- § 16 Rasenreihengrabstätten
- § 17 Anonyme Urnengrabstätten
- § 18 Urnengemeinschaftsgrabstätten
- § 19 Urnenbaumgrabstätten
- § 20 Ehrengabstätten
- § 21 Pflegerecht

V. Gestaltung der Grabstätten

- § 22 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze
- § 23 Wahlmöglichkeit
- § 24 Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften

VI. Grabmale

- § 25 Allgemeines
- § 26 Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften

- § 27 Zustimmungserfordernis
- § 28 Unterhaltung
- § 29 Entfernung
- § 30 Erhaltenswerte Grabmale

VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten

- § 31 Allgemeines
- § 32 Vernachlässigung

VIII. Leichenhallen und Trauerfeiern

- § 33 Benutzung der Leichenhallen
- § 34 Trauerfeiern

IX. Schlussvorschriften

- § 35 Alte Rechte
- § 36 Haftung
- § 37 Gebühren
- § 38 Ordnungswidrigkeiten
- § 39 Inkrafttreten

I. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Geltungsbereich

Diese Friedhofssatzung gilt für folgende im Gebiet der Stadt Hameln gelegenen und von ihr verwalteten Friedhöfe und Friedhofsteile:

Friedhof „Am Wehl“
Friedhof „Deisterstraße“
Militärfriedhof an der Deisterstraße
Friedhof Afferde „Am Schecken“
Friedhof Halvestorf
Friedhof Hastenbeck (städt. Teil)
Friedhof Hilligsfeld
Friedhof Klein Berkel
Friedhof Wehrbergen
Friedhof Welliehausen
Friedhof Haverbeck (Kapelle und städt. Vorbehaltsflächen)

§ 2 Friedhofszweck

Die Friedhöfe sind eine öffentliche Einrichtung der Stadt Hameln. Sie dienen der Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Stadt Hameln waren oder ein Recht auf Beisetzung in einer bestimmten Grabstätte besaßen. Die Bestattung anderer Personen bedarf der Zustimmung der Stadt Hameln.

§ 3 Schließung und Entwidmung

(1) Friedhöfe, Friedhofsteile und einzelne Grabstätten können aus wichtigem öffentlichen Interesse geschlossen oder entwidmet werden. Durch Schließung wird die Möglichkeit weiterer Beisetzungen ausgeschlossen; durch die Entwidmung verliert der Friedhof seine Eigenschaft als öffentliche Bestattungseinrichtung. Besteht die Absicht der Schließung, so werden keine Nutzungsrechte mehr erteilt oder verlängert.

(2) Die Absicht der Schließung, die Schließung selbst und die Entwidmung sind jeweils öffentlich bekanntzumachen. Die Nutzungsberechtigten einer Wahlgrabstätte erhalten außerdem einen schriftlichen Bescheid, sofern ihr Aufenthalt bekannt oder ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist.

(3) Die Stadt kann die Schließung verfügen, wenn keine Rechte auf Bestattung entgegenstehen.

(4) Die Stadt kann die Entwidmung verfügen, wenn alle Nutzungsrechte und Ruhefristen abgelaufen sind.

(5) Soweit zur Schließung oder Entwidmung Nutzungsrechte aufgehoben oder im Einvernehmen mit den Berechtigten abgelöst werden sollen, ist die Stadt Hameln verpflichtet, bis zum Ablauf der Ruhezeit bzw. des Nutzungsrechts Ersatzgräber gleicher Art zur Verfügung zu stellen. Die Herrichtung der Ersatzgräber sowie die Umbettungen sind

durch der Stadt Hameln vorzunehmen. Soweit durch Schließung oder Entwidmung Rechte auf weitere Beisetzungen in Wahlgrabstätten erlöschen, sind den jeweiligen Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Bestattungsfalls auf Antrag Ersatzgrabstätten zur Verfügung zu stellen. Weitere Ansprüche stehen den Nutzungsberechtigten nicht zu.

II. Ordnungsvorschriften

§ 4 Öffnungszeiten

(1) Die Friedhöfe sind während der an den Eingängen bekannt gegebenen Zeiten für den Besuch geöffnet.

(2) Die Stadt Hameln kann das Betreten aller oder einzelner Friedhofsteile aus besonderem Anlass vorübergehend untersagen.

§ 5 Verhalten auf dem Friedhof

(1) Jeder hat sich auf den Friedhöfen der Würde des Ortes und der Achtung der Persönlichkeitsrechte der Angehörigen und Besucher entsprechend zu verhalten. Die Anordnungen des Friedhofspersonals sind zu befolgen.

(2) Auf den Friedhöfen ist insbesondere nicht gestattet,

- a) die Wege mit Fahrzeugen aller Art und Sportgeräten (z. B. Rollschuhen, Inlineskatern) zu befahren. Ausgenommen hiervon sind Kinderwagen, Rollstühle sowie Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung und Gewerbetreibender. Dieses Verbot gilt nicht für den Verbindungsweg auf dem Friedhof „Deisterstraße“ zwischen Sand- und Koppenstraße.
- b) der Verkauf von Waren aller Art, insbesondere Kränze und Blumen, sowie das Anbieten von Dienstleistungen,
- c) an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattung Arbeiten auszuführen,
- d) die Erstellung und Verwertung von Film-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, außer zu privaten Zwecken,
- e) Druckschriften zu verteilen,
- f) Abraum und Abfälle außerhalb der dafür bestimmten Stellen abzulagern,
- g) den Friedhof und seine Einrichtungen und Anlagen zu verunreinigen oder zu beschädigen, Einfriedungen und Hecken zu übersteigen und Rasenflächen (so weit sie nicht als Wege dienen), Grabstätten und Grabeinfassungen zu betreten,
- h) zu lärmern und zu spielen sowie zu lagern,
- i) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenführhunde.

Die Stadt kann Ausnahmen zulassen (z.B. Fahrgenehmigungen auf dem Friedhof „Am Wehl“ für Gehbehinderte), soweit sie mit dem Zweck des Friedhofs und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

Hausmüll, Gewerbeabfälle und sonstige außerhalb der Friedhöfe angefallene Abfälle dürfen nicht auf die Friedhöfe gebracht werden.

(3) Totengedenkfeiern sind mindestens 5 Tage vorher bei der Stadt Hameln anzumelden und nur mit Zustimmung der Stadt Hameln zulässig.

§ 6 Gewerbetreibende

(1) Bildhauer, Steinmetzen, Gärtner und sonstige Gewerbetreibende bedürfen für Tätigkeiten auf den Friedhöfen der vorherigen Zulassung durch die Stadt Hameln, die gleichzeitig den Umfang der Tätigkeiten festlegt.

(2) Zuzulassen sind Gewerbetreibende, die

- a) in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Hinsicht zuverlässig sind,
- b) selbst oder deren fachliche Vertreter die Meisterprüfung abgelegt haben oder in die Handwerksrolle eingetragen sind oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügen und
- c) eine entsprechende Berufshaftpflichtversicherung nachweisen können.

Die Stadt Hameln kann Ausnahmen zulassen.

(3) Die Zulassung erfolgt durch Ausstellen einer Berechtigungskarte. Die Zulassung ist vom Gewerbetreibenden bei der Stadt Hameln zu beantragen und nach Ablauf gegebenenfalls zu erneuern. Die Zulassung ist dem Friedhofspersonal auf Verlangen vorzuweisen. Treten nach Ausstellung der Berechtigungskarte Änderungen der in Abs. 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen ein, ist der Gewerbetreibende verpflichtet, dies bei der Stadt Hameln anzuzeigen.

(4) Die Gewerbetreibenden und ihre Bediensteten haben die Friedhofssatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten. Die Gewerbetreibenden haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf den Friedhöfen schuldhaft verursachen.

(5) Unbeschadet § 5 Abs. 2 Buchst. c) dürfen gewerbliche Arbeiten auf den Friedhöfen nur während der von der Stadt festgesetzten Zeiten durchgeführt werden. In den Fällen des § 4 Abs. 2 sind gewerbliche Arbeiten ganz untersagt.

(6) Die für die Arbeiten erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen auf den Friedhöfen nur vorübergehend und nur an Stellen gelagert werden, an denen sie nicht behindern. Bei Beendigung oder bei Unterbrechung der Tagesarbeit sind die Arbeits- und die Lagerplätze wieder in den früheren Zustand zu bringen. Die Gewerbetreibenden dürfen auf den Friedhöfen keinerlei Abraum ablagern. Gewerbliche Geräte dürfen nicht an oder in den Wasserentnahmestellen der Friedhöfe gereinigt werden.

(7) Gewerbetreibenden, die trotz schriftlicher Mahnung gegen die Vorschriften der Abs. 3 bis 6 verstoßen oder bei denen die Voraussetzungen des Abs. 2 ganz oder teilweise nicht mehr gegeben sind, kann die Stadt Hameln die Zulassung auf Zeit oder auf Dauer durch schriftlichen Bescheid entziehen.

Bei einem schwerwiegenden Verstoß ist eine Mahnung entbehrlich.

(8) Gewerbetreibende mit Niederlassung in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, die im Inland nur vorübergehend tätig sind, haben die Aufnahme ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof anzuzeigen. Die Gewerbetreibenden haben für je-

den Bediensteten bei der Stadt Hameln einen Ausweis zu beantragen. Die Bediensteten-
ausweise sind dem Friedhofspersonal auf Verlangen vorzuweisen.

§ 6 Abs. 1 - 3, Abs. 5 Satz 2 und Abs. 7 dieser Satzung finden keine Anwendung. Das
Verwaltungsverfahren kann über die Abteilung Ordnung und Straßenverkehr der Stadt
Hameln als einheitliche Stelle nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz des Bundes ab-
gewickelt werden.

III. Bestattungsvorschriften

§ 7 Allgemeines

(1) Bestattungen sind unverzüglich nach Beurkundung des Sterbefalls bei der Stadt Ha-
meln anzumelden. Die Anmeldung hat spätestens zwei Tage vor der Beisetzung durch
die nächsten Angehörigen, sonstige Verpflichtete oder die als Vertreter beauftragten Be-
stattungsinstitute zu erfolgen. Der Anmeldung sind die erforderlichen Unterlagen beizu-
fügen. Wird eine Beisetzung in einer vorher erworbenen Wahlgrabstätte beantragt, ist
auch das Nutzungsrecht nachzuweisen.

(2) Die Stadt Hameln setzt Ort und Zeit der Bestattung fest. Bestattungen sollen in der
Regel spätestens am achten Tag nach Eintritt des Todes erfolgen. Leichen, die nicht bin-
nen 14 Tagen nach Eintritt des Todes, und Aschen, die nicht binnen 3 Monaten nach
der Einäscherung beigesetzt sind, werden auf Kosten des Bestattungspflichtigen von
Amts wegen in einer Reihengrabstätte beigesetzt.

§ 8 Beschaffenheit von Särgen

(1) Die Säрге müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes Durchsickern von
Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Für die Bestattung sind zur Vermeidung von Umweltbe-
lastungen nur Säрге aus leicht abbaubarem Material (z. B. Vollholz) erlaubt, die keine
PVC-, PCP-, formaldehydabspaltenden, nitrozellulosehaltigen oder sonstigen umweltge-
fährdenden Lacke und Zusätze enthalten. Entsprechendes gilt für Sargzubehör und
-ausstattung.

(2) Die Säрге sollen höchstens 2,05 m lang, 0,65 m hoch und im Mittelmaß 0,65 m breit
sein. Sind in Ausnahmefällen größere Säрге erforderlich, ist die Stadt Hameln bei An-
meldung der Bestattung hierüber zu informieren.

(3) Am Fußende des Sarges muss außen eine Karte mit den Personalien des Verstorbe-
nen fest angebracht sein.

§ 9 Beschaffenheit von Urnen

(1) Urnen oder Überurnen, die in der Erde beigesetzt werden, müssen aus
verrottbarem und umweltfreundlichem Material bestehen.

(2) In anonymen Reihengrabstätten und in Urnenbaumgrabstätten dürfen die Aschen nur
ohne Überurne beigesetzt werden.

§ 10 Ausheben der Gräber

(1) Die Gräber werden von der Stadt Hameln ausgehoben und wieder zugefüllt.

(2) Das vor dem Ausheben der Gräber erforderlich werdende Entfernen von Grabmalen oder das Öffnen von Gewölben wird von der Stadt Hameln auf Kosten des Angehörigen in Auftrag gegeben.

§ 11 Ruhezeit

(1) Die Ruhezeit für Leichen beträgt auf allen Friedhöfen

- | | | |
|----|--|----------|
| a) | bei Verstorbenen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr | 20 Jahre |
| b) | bei Verstorbenen ab dem vollendeten 5. Lebensjahr | 25 Jahre |
| c) | bei Beisetzungen in Gewölben | 40 Jahre |

(2) Die Ruhezeit für Aschen beträgt auf allen Friedhöfen 20 Jahre

§ 12 Umbettungen

(1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.

(2) Umbettungen von Leichen und Aschen bedürfen, unbeschadet der sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der vorherigen Zustimmung der Stadt Hameln. Die Zustimmung kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erteilt werden. Die Umbettung von Leichen und Aschen ist nur bei Vorliegen einer Unbedenklichkeitsbescheinigung der unteren Gesundheitsbehörde zulässig.

Umbettungen aus einer Reihengrabstätte in eine andere Reihengrabstätte sind innerhalb des Stadtgebiets Hameln nicht zulässig. § 3 Abs. 5 bleibt unberührt.

(3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- oder Aschenreste können mit vorheriger Zustimmung der Stadt Hameln auch in belegte Grabstätten aller Art umgebettet werden.

(4) Alle Umbettungen erfolgen nur auf Antrag; antragsberechtigt ist bei Umbettungen aus Reihengrabstätten jeder nächste Angehörige des Verstorbenen, bei Umbettungen aus Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte. In den Fällen des § 32 Abs. 2 Satz 1 und bei Entziehung von Nutzungsrechten gem. § 32 Abs. 2 Satz 2 können Leichen oder Aschen, deren Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, von Amts wegen in Reihengrabstätten umgebettet werden.

(5) Alle Umbettungen werden von der Stadt Hameln durchgeführt. Sie bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung. Bei der nachfolgenden Wiederbeisetzung ist die Anwesenheit der Angehörigen zulässig.

(6) Neben der Zahlung der Gebühren für die Umbettung haben die Antragsteller Ersatz für die Schäden zu leisten, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung zwangsläufig entstehen.

(7) Der Ablauf der Ruhe- und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

(8) Leichen und Aschen zu anderen als zu Umbettungszwecken wieder auszugraben, bedarf einer behördlichen oder einer richterlichen Anordnung.

(9) Bei Umbettungen in ein Grab einer anderen Grabart wird das Recht an der bisherigen Grabstätte entschädigungslos an die Stadt Hameln zurückgegeben. Das Recht an der zukünftigen Grabstätte ist für die noch verbleibende Ruhezeit zu erwerben. Eine Erstattung oder Verrechnung von bereits gezahlten Gebühren erfolgt nicht.

IV. Grabstätten

§ 13 Allgemeines

(1) Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofträgers. An ihnen können Rechte nur nach dieser Satzung erworben werden.

(2) Die Grabstätten werden nach Maßgabe der Belegungspläne unterschieden in

- a) Reihengrabstätten -Erde-,
- b) Wahlgrabstätten -Erde-,
- c) Kindergrabstätten (bis zum vollendeten 5. Lebensjahr)
- d) Rasenreihengrabstätten -Erde-
- e) Urnenreihengrabstätten
- f) Urnenwahlgrabstätten
- g) Rasenreihengrabstätten -Urne-
- h) anonyme Urnengrabstätten
- i) Urnengemeinschaftsgrabstätten
- j) Urnenbaumgrabstätten
- k) Ehrengabstätten

(3) Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Verlängerung von Nutzungsrechten an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.

(4) Die einzelnen Grabarten sind nicht auf allen Friedhöfen verfügbar.

§ 14 Reihengrabstätten

(1) Reihengrabstätten sind Grabstätten für Erd- und Urnenbeisetzungen, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden abgegeben werden. An Reihengräbern kann ein Nutzungsrecht nicht erworben werden. Die Angehörigen haben für die Dauer der Ruhezeit nur das Gestaltungs- und Pflegerecht im Rahmen dieser Satzung. Verantwortlich für die Herrichtung, Instandhaltung und Pflege ist derjenige, der für die Bestattung Sorge getragen hat. § 15 Abs. 6 gilt sinngemäß. Eine Verlängerung der Ruhezeit ist ausgeschlossen.

(2) Es werden eingerichtet

- a) Reihengrabfelder für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr,

b) Reihengrabfelder für Verstorbene vom vollendeten 5. Lebensjahr ab.

(3) In jeder Reihengrabstätte darf nur ein Sarg oder eine Urne beigesetzt werden. Ausnahmen können bei gleichzeitig verstorbenen Familienangehörigen zugelassen werden. Eine Urnenbeisetzung des nachverstorbenen Ehegatten oder eines Verwandten bis zum zweiten Grad auf einer mit einem Sarg belegten Reihengrabstätte ist möglich, wenn es den Ablauf der Ruhezeit nicht beeinträchtigt. Die Stadt Hameln kann in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

(4) Nach Ablauf der Ruhezeiten werden die Reihengrabfelder oder Teile von ihnen abgeräumt. Dies wird sechs Monate vorher öffentlich und durch ein Hinweisschild auf dem betreffenden Grabfeld bekanntgemacht.

§ 15 Wahlgrabstätten

(1) Wahlgrabstätten sind Grabstätten für Erd- und Urnenbeisetzungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht verliehen und deren Lage im Benehmen mit dem Erwerber bestimmt wird. Die Dauer des Nutzungsrechts darf die Ruhezeit des § 11 nicht unterschreiten und beim Ersterwerb 30 Jahre nicht überschreiten. Die Verlängerung eines Nutzungsrechts ist auf Antrag mehrfach und nur für die gesamte Wahlgrabstätte um mindestens fünf und bis zu 30 Jahren möglich. Die Verlängerung des Nutzungsrechtes muss spätestens drei Monate nach Ablauf der Nutzungszeit beantragt werden. Auf dem Friedhof Klein Berkel werden Nutzungsrechte an Wahlgrabstätten aufgrund der besonderen Örtlichkeiten nur anlässlich eines Todesfalles verliehen.

(2) Es werden unterschieden ein- und mehrstellige Grabstätten. Auf jeder einzelnen Grabstelle dürfen bis zu fünf Aschen zusätzlich beigesetzt werden. § 14 Abs. 3 Sätze 2 - 4 gelten für die einzelne Grabstätte sinngemäß.

(3) Das Nutzungsrecht beginnt i. d. R. mit der Beisetzung. Wird ein Nutzungsrecht bereits vor der Beisetzung erworben, beginnt das Nutzungsrecht zu dem in der Verleihungsurkunde genannten Zeitpunkt. Die Verleihungsurkunde wird mit dem Gebührenbescheid übersandt.

(4) Auf den Ablauf des Nutzungsrechts wird der jeweilige Nutzungsberechtigte drei Monate vorher schriftlich - falls er nicht bekannt oder nicht ohne weiteres zu ermitteln ist, durch eine öffentliche Bekanntmachung und durch einen drei-monatigen Hinweis auf der Grabstätte - hingewiesen.

(5) Eine Beisetzung darf nur stattfinden, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht übersteigt oder ein Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit für die gesamte Wahlgrabstätte verlängert worden ist.

(6) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechts soll der Erwerber für den Fall seines Ablebens aus dem in Satz 2 genannten Personenkreis seinen Nachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch einen schriftlichen Vertrag übertragen, der erst im Zeitpunkt des Todes des Übertragenden wirksam wird. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachste-

hender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über,

- a) auf den überlebenden Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe vorhanden sind,
- b) auf die ehelichen, nichtehelichen und Adoptivkinder,
- c) auf die Stiefkinder,
- d) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
- e) auf die Eltern,
- f) auf die Geschwister,
- g) auf die Stiefgeschwister,
- h) auf die nicht unter a) bis g) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen b) bis d) und f) bis h) wird der Älteste Nutzungsberechtigter.

Jeder Rechtsnachfolger hat das Nutzungsrecht unverzüglich nach Erwerb auf sich umschreiben zu lassen.

(7) Ist der Nutzungsberechtigte verstorben und hat keiner der Angehörigen der Übernahme des Nutzungsrechtes zugestimmt, dann wird derjenige Nutzungsberechtigter, der die Bestattung des verstorbenen Nutzungsberechtigten auf dieser Grabstätte veranlasst hat.

(8) Der jeweilige Nutzungsberechtigte hat im Rahmen der Friedhofssatzung und der dazu ergangenen Regelungen das Recht, in der Wahlgrabstätte beigesetzt zu werden, bei Eintritt eines Bestattungsfalles über andere Beisetzungen und über die Art der Gestaltung und der Pflege der Grabstätte zu entscheiden.

(9) Aus dem Nutzungsrecht ergibt sich die Pflicht zur Anlage und zur Pflege der Grabstätte.

(10) Auf das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an teilbelegten Grabstätten erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit verzichtet werden. Ein Verzicht ist nur für die gesamte Grabstätte möglich. Wenn Gründe einer ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Verwaltung des Friedhofs nicht entgegenstehen, kann im Einzelfall auf Antrag der Nutzungsberechtigten auch dem Verzicht einzelner unbelegter Grabstellen einer unbelegten oder teilbelegten Grabstätte zugestimmt werden.

(11) Die vorzeitige Rückgabe einer belegten Grabstelle an die Stadt Hameln vor Ablauf der Ruhezeit ist auf Antrag des Nutzungsberechtigten nur bei Vorliegen wichtiger Gründe und frühestens 3 Jahre vor Ablauf der Ruhezeit entschädigungslos möglich. § 32 Abs. 2 letzter Satz gilt entsprechend.

§ 16 Rasenreihengrabstätten

(1) Rasenreihengrabstätten sind Grabstätten für Erd- und Urnenbeisetzungen, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden abgegeben werden. An Rasenreihengräbern kann ein Nutzungsrecht nicht erworben werden. Eine Verlängerung der Ruhezeit ist nicht möglich.

(2) Ein Gestaltungs- und Pflegerecht der Angehörigen besteht nicht. Herrichtung, Instandhaltung und Pflege der Grabstätte obliegen der Stadt Hameln.

(3) Die Regelungen des § 14 Abs. 3 und 4 geltend entsprechend.

(4) Die Ablage von Blumenschmuck ist nur an den dafür vorgesehenen zentralen Plätzen im oder am Grabfeld zulässig.

§ 17 Anonyme Urnengrabstätten

(1) Anonyme Urnengrabstätten sind Grabstätten für Urnenbeisetzungen. Anonyme Urnengrabstätten sind in einem Reihengrabfeld zusammengefasst und werden erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden abgegeben. Eine Verlängerung der Ruhezeit ist nicht zulässig. In jeder Grabstätte darf nur eine Urne beigesetzt werden.

(2) Eine Kennzeichnung der einzelnen Grabstätten sowie eine Teilnahme der Angehörigen an der Beisetzung der Urne sind nicht zulässig.

(3) Die Angehörigen haben kein Recht auf Bekanntgabe, wo sich die konkrete Grabstelle befindet und folglich kein Gestaltungs- und Pflegerecht. Herrichtung, Instandhaltung und Pflege obliegen der Stadt Hameln.

(4) Eine Ablage von Blumenschmuck ist nur an den dafür vorgesehenen zentralen Plätzen im oder am Grabfeld zulässig.

§ 18 Urnengemeinschaftsgrabstätten

(1) Urnengemeinschaftsgrabstätten sind Grabstätten für Urnenbeisetzungen. Nutzungsrechte können erst im Bestattungsfall erworben werden. Die Vergaben der Grabstätten erfolgt entsprechend der Reihenfolge des für die jeweilige Anlage aufgestellten Belegungsplanes. Auf jeder Grabstätte können zwei Urnen beigesetzt werden.

(2) Die Nutzungszeit beträgt 20 Jahre. Die Verlängerung eines Nutzungsrechts ist nur auf Antrag um mindestens fünf Jahre möglich. Die Verlängerung des Nutzungsrechtes muss spätestens drei Monate nach Ablauf der Nutzungszeit beantragt werden.

(3) Ein Gestaltungs- und Pflegerecht der Angehörigen besteht nicht. Herrichtung, Instandhaltung und Pflege der Grabstätte obliegen der Stadt Hameln. Eine Ablage von Blumenschmuck ist nur an den dafür vorgesehenen zentralen Plätzen im oder am Grabfeld zulässig.

§ 19 Urnenbaumgrabstätten

(1) Urnenbaumgrabstätten sind Gemeinschaftsgrabstätten für Urnenbeisetzungen, die um einen Baum herum angeordnet sind. Nutzungsrechte können erst im Bestattungsfall erworben werden. Die Vergabe der Grabstätten erfolgt nach Vorgabe der Friedhofsverwaltung. Auf jeder Grabstätte können zwei Urnen beigesetzt werden.

(2) § 18 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Ein Gestaltungs- und Pflegerecht der Angehörigen besteht nicht. Herrichtung, Instandhaltung und Pflege der Grabstätte obliegen der Stadt Hameln.

(4) Eine Ablage von Blumenschmuck ist nur an den dafür vorgesehenen zentralen Plätzen im oder am Grabfeld zulässig.

§ 20 Ehrengrabstätten

Die Zuerkennung, die Anlage und die Unterhaltung von Ehrengrabstätten (einzeln oder in geschlossenen Feldern) obliegen ausschließlich der Stadt Hameln.

§ 21 Pflegerecht

(1) Nach Ablauf des Nutzungsrechts und sofern vom Recht auf Verlängerung kein Gebrauch gemacht wird, kann die Stadt Hameln auf dem Friedhof „Deisterstraße, Abt. Süd“ (zwischen Deisterstraße und Scharnhorststraße) auf Antrag ein kostenloses und befristetes Pflegerecht einräumen, wenn die vom Verwaltungsausschuss der Stadt Hameln am 25.06.1980 - A 222 beschlossene Wegeführung in der Abt. Süd, Feld I und Feld II nicht beeinträchtigt wird, die Einräumung des Pflegerechts dem Friedhofszweck nicht zuwiderläuft und auch andere öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Einräumung eines Pflegerechts ist ausgeschlossen, wenn nach den Belegungsplänen der Stadt Hameln für die Grabstätte die Vergabe neuer Nutzungsrechte vorgesehen ist.

(2) Bei der erstmaligen Vergabe wird das Pflegerecht für 5 Jahre eingeräumt. Eine mehrmalige Verlängerung für die Dauer von jeweils höchstens 5 Jahren ist zulässig. Maßgeblich für die Verlängerung ist die Sach- und Rechtslage im Zeitpunkt der Entscheidung über die Verlängerung.

(3) Für die Antragsberechtigung gilt § 15 Abs. 1 und 6 sinngemäß.

(4) Die Einräumung des Pflegerechts erfolgt schriftlich und kann mit Nebenbestimmungen versehen werden.

(5) Der Pflegeberechtigte hat alle Pflichten, die für die Nutzungsberechtigten an einer Wahlgrabstätte nach Maßgabe der Vorschriften dieser Satzung bestehen, ebenfalls sinngemäß zu erfüllen. Dies gilt insbesondere für die Pflege- und Unterhaltungspflichten.

(6) Das Pflegerecht kann widerrufen werden, wenn

- a) die Pflicht zur Unterhaltung der Grabmale und sonstigen baulichen Anlagen gem. § 28 nicht erfüllt, oder
- b) die Pflicht zur ordnungsgemäßen Pflege der Grabstätte (§ 31) verletzt wird.

(7) Eine Bestattung ist auf einer Grabstätte mit Pflegerecht nur nach vorherigem Erwerb eines Nutzungsrechtes möglich. Das Pflegerecht nach diesem Paragraphen erlischt mit der Entstehung des Nutzungsrechts (§ 15 Abs. 3).

(8) Die Vergabe eines Pflegerechts kann davon abhängig gemacht werden, dass der Antragsteller auf die Entfernung von Grabmalen und sonstigen baulichen Anlagen auf der Grabstätte entschädigungslos verzichtet.

V. Gestaltung der Grabstätten

§ 22 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze

Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, dass die Würde des Friedhofs in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtanlage gewahrt wird.

§ 23 Wahlmöglichkeit

(1) Auf den Friedhöfen werden Abteilungen mit und Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften eingerichtet.

(2) Es besteht die Möglichkeit, eine Grabstätte in einer Abteilung mit oder in einer Abteilung ohne besondere Gestaltungsvorschriften zu wählen.

(3) Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften sind:

„Am Wehl“	Abt. B Feld II Nr. 84 bis 87; Abt. C Feld I Nr. 145 - 214; Abt. L Feld V (muslimisches Grabfeld); Abt. M Feld III; Abt. N Feld VII (jüdisches Grabfeld); sowie Grabstätten in Lage B mit Nebenland
Afferde „Am Schecken“	Felder E, U, W
Klein Berkel	Felder A bis M (nicht jedoch M(R) sowie M(U))
Halvestorf	Felder A bis D
Hastenbeck	Felder D und F
Hilligsfeld	Felder A bis K
Wehrbergen	Felder A bis E
Welliehausen	Felder B bis M und U

§ 24 Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften

(1) Bauliche Anlagen:

Grabeinfassungen und Trittplatten sind aus Natursteinen herzustellen. Grabeinfassungen müssen mindestens 6 cm breit sein und können auch aus Heckenbewuchs angelegt werden, der nicht höher als 1 m sein darf.

(2) Besondere Gestaltungsvorschriften auf dem Friedhof „Am Wehl“:

Grabeinfassungen dürfen nicht angelegt sein. Grabstätten dürfen weder mit Kies noch mit einer Plattenabdeckung belegt werden.

(3) Besondere Gestaltungsvorschriften auf dem Friedhof „Deisterstraße“:

Grabeinfassungen müssen aus Naturstein hergestellt sein. In den Abteilungen Nord und Mitte sind keine Grabeinfassungen zulässig. Bei der Belegung der Grabflächen mit Kies muss dieser rot- oder graufarbig sein.

(4) Besondere Gestaltungsvorschriften auf den Friedhöfen Hastenbeck und Afferde „Am Schecken“:

Nach Maßgabe des Belegungsplanes stehen auf dem Friedhof Hastenbeck im Feld B sowie auf dem Friedhof Afferde „Am Schecken“ in den Feldern A, C, D, J, L, M, N, O und P nur verkürzte Grabformen mit besonderer Einfassung zur Verfügung.

VI. Grabmale

§ 25 Allgemeines

(1) Auf den Grabstätten dürfen, mit Ausnahme von anonymen Urnengrabstätten, Grabmale aufgestellt oder aufgelegt werden.

(2) Die Aufgabe eines Grabmales soll es sein, das Grab nicht nur zu bezeichnen sondern vielmehr das Andenken an die Verstorbenen zu erhalten.

(3) § 22 gilt entsprechend.

(4) Grabmale dürfen entsprechend der Würde des Ortes nicht für Reklamezwecke benutzt werden. Firmenangaben dürfen nur seitlich oder auf der Rückseite des Grabmals, höchstens 10 cm über dem Erdboden angebracht werden.

(5) Jede handwerkliche Bearbeitung von Grabmalen ist möglich. Schriften, Ornamente und Symbole sind aus dem selben Material wie das Grabmal oder aus mattem nicht rostendem Material herzustellen. Zum Ausmalen der Schriften verwendete Farben müssen sich dem Grabmal anpassen.

Nicht zugelassen sind folgende Materialien: Beton, Glas, Kunststoff, Emaille und Keramik (ausgenommen Porzellanbilder).

§ 26 Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften

(1) Bei den Rasenreihengrabstätten auf den Feldern F 2 UR und F 1R auf dem Friedhof „Am Wehl“, Nord 5R, Mitte 5U und Süd 23 auf dem Friedhof „Deisterstraße“, SU und S auf dem Friedhof Afferde „Am Schecken“, MUR, M (R) und ER auf dem Friedhof Klein Berkel, BUR auf dem Friedhof Halvestorf, E (R) und EU auf dem Friedhof Hastenbeck sowie H (R) und HUR auf dem Friedhof Hilligsfeld sind lediglich liegende Grabmale mit vertiefter Schrift zulässig. Folgende Größen des Grabmals sind vorgegeben:

- a) bei Erdbeisetzungen 40 cm lang, 50 cm breit und 10 cm stark
- b) bei Urnenbeisetzungen 20 cm lang, 30 cm breit und 10 cm stark.

(2) Bei allen neu anzulegenden Feldern mit Rasenreihengrabstätten -Erde- sind nur noch Pultsteine zulässig. Die Grundfläche des Steines ist 80 cm lang, 75 cm breit und 6 cm

stark. Das darauf befindliche Pult ist 50 cm lang, 40 cm breit, am oberen Ende 12 cm stark und am unteren Ende 6 cm stark.

(3) Bei Urnengemeinschaftsgrabstätten sind lediglich liegende Grabmale zulässig. Folgende Größen des Grabmals sind vorgegeben:

- a) „Am Wehl“ Abt. P Feld III u Nr. 1 - 60 b: 20 cm lang, 30 cm breit und 10 cm stark
- b) alle weiteren Urnengemeinschaftsgrabstätten auf dem Friedhof „Am Wehl“ sowie auf dem Friedhof „Deisterstraße“: 30 cm lang, 40 cm breit und 10 cm stark.

(4) Bei Urnenbaumgrabstätten sind lediglich liegende Grabmale mit vertiefter Schrift zulässig. Folgende Größen des Grabmals sind vorgegeben: 30 cm lang, 40 cm breit und 10 cm stark.

(5) Für liegende Grabmale gelten in Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften ansonsten, für die nicht unter Abs. 1 - 4 genannten Bestattungsformen, folgende Größenvorschriften: Länge 40 - 80 cm, Breite 30 - 80 cm sowie eine Mindeststärke von 10 cm. Dabei ist an drei Seiten ein Abstand von jeweils mindestens 20 cm zur Grabeinfassung einzuhalten.

(6) Stehende Grabmale müssen, wenn sie nicht aus Eisen- oder Bronzeguss gefertigt sind, eine Mindeststärke von 14 cm haben. Zulässige Maße sind:

- a) bei Reihen- und Einzelwahlgrabstätten: 80 - 120 cm hoch und 30 - 60 cm breit
- b) bei zweistelligen Wahlgrabstätten: 80 - 120 cm hoch und 30 - 140 cm breit

(7) Von Abs. 1 - 6 abweichende Maße können im Einvernehmen mit der Stadt Hameln festgelegt werden.

(8) Für Grabmale dürfen nur Natursteine, Holz, Eisen sowie geschmiedete oder gegossene Bronze verwendet werden. Mit Ausnahme des Sockels dürfen Teile des Grabmals auch aus Edelstahl bestehen.

§ 27 Zustimmungserfordernis

(1) Die Errichtung und jede Veränderung von Grabmalen und sonstigen baulichen Anlagen ist der Stadt Hameln anzuzeigen. Grabmale müssen zum Schutz der Allgemeinheit und der Nutzungsberechtigten den „Richtlinien für das Fundamentieren und Versetzen von Grabdenkmälern“, herausgegeben vom Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, in der jeweils geltenden Fassung, entsprechen. Dies gilt auch für Grabmale, die nur vorläufig aufgestellt werden sollen. Die Anzeige hat bereits vor der Anfertigung oder Veränderung der Grabmale zu erfolgen.

(2) Der Anzeige sind zweifach beizufügen, der Grabmalentwurf mit Grundriss und Seitenansicht im Maßstab 1:10 unter Angabe der Maße, des Materials, seiner Bearbeitung, des Inhalts, der Form und der Anordnung der Schrift, der Ornamente und der Symbole sowie der Fundamentierung. Mit dem Vorhaben darf begonnen werden, wenn die Friedhofsverwaltung schriftlich die Übereinstimmung mit der geltenden Friedhofssatzung bestätigt hat.

(3) Das Vorhaben ist erneut anzuzeigen, wenn das Grabmal oder die sonstige bauliche Anlage nicht binnen eines Jahres nach Einreichen der Anzeige errichtet bzw. geändert worden ist.

(4) Provisorische Grabmale sind nur als naturlasierte Holztafeln oder -kreuze zulässig und dürfen nicht länger als zwei Jahre nach der Beisetzung verwendet werden.

(5) Grabmale, die ohne Anzeige an die Stadt Hameln errichtet worden sind, kann die Stadt Hameln auf Kosten des Auftraggebers entfernen lassen.

§ 28 Unterhaltung

(1) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortlich dafür ist

- a) bei Reihengrabstätten derjenige, der für die Beisetzung Sorge getragen hat
- b) bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte
- c) bei einem Pflegerecht der jeweilige Pflegeberechtigte.

(2) Ist die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, sind die für die Unterhaltung Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Bei Gefahr im Verzuge kann die Stadt Hameln auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen (z. B. Umlegen von Grabmalen, Absperrungen) treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung nicht innerhalb einer jeweils festzusetzenden angemessenen Frist beseitigt, ist die Stadt Hameln berechtigt, dies auf Kosten des Verantwortlichen zu veranlassen oder das Grabmal, die sonstige bauliche Anlage oder die Teile davon zu entfernen; die Stadt Hameln ist nicht verpflichtet, diese Sachen aufzubewahren. Ein Ersatzanspruch hierfür besteht ebenfalls nicht. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne weiteres zu ermitteln, genügt eine öffentliche Bekanntmachung und ein 4-wöchiger Hinweis auf der Grabstätte. Die Verantwortlichen sind für jeden Schaden haftbar, der durch Umfallen von Grabmalen oder sonstiger baulicher Anlagen oder durch Abstürzen von Teilen davon verursacht wird.

(3) Bei Grabgewölben und ähnlichen Baulichkeiten hat der Verantwortliche auf Verlangen der Stadt Hameln den baulichen Zustand durch einen Sachverständigen auf seine Kosten untersuchen zu lassen und dabei festgestellte Mängel zu beseitigen. Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 29 Entfernung

(1) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen dürfen vor Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Stadt Hameln von der Grabstätte entfernt werden.

(2) Nach Ablauf der Ruhezeit, des Nutzungsrechts oder des Pflegerechts gem. § 21 dieser Satzung sind die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen zu entfernen, sofern sie nicht unter § 30 fallen. Sind die Grabmale oder die sonstigen baulichen Anlagen nicht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Ruhezeit, des

Nutzungsrechts oder des Pflegerechts entfernt, fallen sie entschädigungslos in die Verfügungsgewalt der Stadt Hameln. Für beseitigte Anlagen wird kein Ersatz geleistet. Sofern Wahlgrabstätten von der Stadt Hameln abgeräumt werden, hat der jeweilige Nutzungsberechtigte die Kosten zu tragen.

§ 30 Erhaltenswerte Grabmale

Unter Denkmalschutz stehende Grabmale oder künstlerisch bzw. historisch wertvolle Grabmale oder solche, die für die Eigenart des Friedhofs Bedeutung haben, unterstehen dem besonderen Schutz der Stadt Hameln.

VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten

§ 31 Allgemeines

- (1) Alle Grabstätten müssen im Rahmen der Vorschriften des § 22 hergerichtet und dauernd verkehrssicher instandgehalten werden.
- (2) Die Höhe und die Form der Grabhügel und die Art ihrer Gestaltung sind dem Gesamtcharakter des Friedhofs, dem besonderen Charakter des Friedhofteils und der unmittelbaren Umgebung anzupassen. Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen.
- (3) Für die Herrichtung und die Instandhaltung ist der Verfügungsberechtigte verantwortlich. Verfügungsberechtigter ist bei Reihengrabstätten derjenige, der für die Bestattung Sorge getragen oder Sie in Auftrag gegeben hat, bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte. Die Verpflichtung erlischt erst mit dem Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts.
- (4) Reihengrabstätten müssen binnen sechs Monaten nach der Beisetzung, Wahlgrabstätten binnen sechs Monaten nach dem Erwerb des Nutzungsrechts hergerichtet sein. Da ein Einsinken der Gräber in der ersten Zeit nicht verhindert werden kann, ist es gestattet, die Gräber in den ersten zwei Jahren nach der Beisetzung nur provisorisch herzurichten. Die bei der Beisetzung niedergelegten Kränze werden von der Stadt Hameln nach Ablauf einer angemessenen Frist beseitigt, gleichfalls wird das Glattharken des Grabhügels vorgenommen.
- (5) Die Herrichtung, die Unterhaltung und jede Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegen ausschließlich der Stadt Hameln.
- (6) Kunststoffe und andere nicht verrottbare Werkstoffe dürfen in Produkten der Trauerfloristik, insbesondere in Kränzen, Trauergebinden- und -gestecken sowie im Grabschmuck und bei Grabeinfassungen nicht verwendet werden. Grablichter, Grabvasen, Markierungszeichen und Gießkannen aus Kunststoff sind zulässig. Kleinzubehör aus nicht verrottbarem Material wie Blumentöpfe, Grablichter, Plastiktüten sind vom Friedhof zu entfernen oder in den zur Abfalltrennung bereitgestellten Behältern zu entsorgen.

(7) Bänke dürfen auf Grabstätten grundsätzlich nicht aufgestellt werden. Ausnahmen können im Einvernehmen mit der Stadt Hameln festgelegt werden.

(8) Für die Herrichtung und Bepflanzung darf bei Wahlgrabstätten nur die in den Belegungsplänen ausgewiesene Grabstättenfläche in Anspruch genommen werden. Bei Reihengräbern wird die Fläche zur Herrichtung und Bepflanzung durch die Stadt Hameln festgelegt.

(9) Die Verwendung von chemischen Pflanzenschutz- und Unkrautbekämpfungsmitteln bei der Grabpflege ist nicht gestattet.

§ 32 Vernachlässigung

(1) Wird eine Grabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder gepflegt, hat der Verantwortliche die Grabstätte nach schriftlicher Aufforderung innerhalb einer bestimmten Frist in Ordnung zu bringen. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne weiteres zu ermitteln, genügt eine öffentliche Bekanntmachung und ein halbjähriger Hinweis auf der Grabstätte.

(2) Wird die Aufforderung nicht befolgt, werden die Grabstätten auf Kosten des Verantwortlichen abgeräumt, eingeebnet und eingesät. Das Nutzungsrecht wird entschädigungslos entzogen. Für Grabmale und sonstige bauliche Anlagen gilt § 27 Abs. 5 entsprechend. Bis zum Ablauf der Ruhezeit trägt der Verantwortliche die Kosten der Rasenpflege nach Maßgabe der jeweils gültigen Friedhofsgebührensatzung.

VIII. Leichenhallen und Trauerfeiern

§ 33 Benutzung der Leichenhallen

(1) Die Leichenhallen dienen der Aufnahme der Leichen bis zur Bestattung. Sie dürfen nur mit Erlaubnis der Stadt Hameln und in Begleitung eines Friedhofmitarbeiters betreten werden. Ein Betreten der Leichenhallen durch Mitarbeiter von Bestattungsunternehmen ist auch ohne Begleitung eines Friedhofmitarbeiters zulässig.

(2) Sofern keine gesundheitsaufsichtlichen oder sonstigen Bedenken bestehen, können die Angehörigen die Verstorbenen während der festgesetzten Zeiten sehen. Dafür gibt es auf den Friedhöfen „Am Wehl“ und „Deisterstraße“ Abschiedsräume. Die Särge sind spätestens vor Überführung in die Trauerhalle endgültig zu schließen.

(3) Die Särge Verstorbener, bei denen der Verdacht besteht, dass sie an einer meldepflichtigen Krankheit gelitten haben, sollen in einem besonderen Raum der Leichenhalle aufgestellt werden. Der Zutritt zu diesen Räumen und die Besichtigung der Leichen bedürfen zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

(4) Die Leichen werden nur in verschlossenen Särgen angenommen und müssen spätestens zwei Stunden vor Beginn der Trauerfeier oder Beisetzung eingeliefert sein.

(5) In den Leichenhallen ist das Einsargen nicht gestattet.

(6) Von der Trauerhalle zu den Gräbern werden die Särge und Urnen durch das Friedhofspersonal überführt.

(7) Die Stadt Hameln kann von Abs. 2 Satz 3, Abs. 5 und Abs. 6 Ausnahmen zulassen.

§ 34 Trauerfeiern

(1) Die Trauerfeiern können in der Trauerhalle oder am Grab abgehalten werden.

(2) Die Aufbahrung des Verstorbenen in der Trauerhalle kann untersagt werden, wenn der Verdacht besteht, dass der Verstorbene an einer meldepflichtigen Krankheit gelitten hat oder wenn Bedenken wegen des Zustandes der Leiche bestehen.

(3) Die Trauerfeiern sollen jeweils nicht länger als 20 Minuten dauern. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Stadt Hameln.

(4) Jede Musik- und jede Gesangsdarbietung auf den Friedhöfen bedarf der vorherigen Zustimmung der Stadt Hameln.

(5) Die Ausstattung der Trauerhalle ist Angelegenheit der Stadt Hameln.

(6) Die Stadt Hameln setzt den Zeitpunkt der Trauerfeier im Einvernehmen mit den Angehörigen fest.

IX. Schlussvorschriften

§ 35 Alte Rechte

(1) Nutzungsrechte an Wahlgrabstätten auf den Friedhöfen Halvestorf und Klein Berkel, die nach früheren Friedhofssatzungen für die Dauer bis zu 40 Jahren erworben wurden, behalten für den in der Urkunde genannten Zeitraum ihre Gültigkeit.

(2) Nutzungsrechte, die vor 1980 nicht bis zum Ablauf der Ruhezeit erworben wurden, können innerhalb der die Nutzungszeit überschreitenden Ruhezeit verlängert werden.

(3) Auf den Grabstätten des Militärfriedhofs können Beisetzungen nur vorgenommen werden, wenn eine schriftliche Bestattungsberechtigung vorliegt.

§ 36 Haftung

Die Stadt Hameln haftet nicht für Schäden, die durch nichtsatzungsgemäße Benutzung der Friedhöfe, ihrer Anlagen und ihrer Einrichtung, durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen.

Im Übrigen haftet die Stadt Hameln nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Von dieser Haftungsbeschränkung ausgenommen, sind alle Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

Für Wertgegenstände, die den Leichen beigegeben sind, haftet die Stadt Hameln ebenfalls nicht.

§ 37 Gebühren

Für die Benutzung der von der Stadt Hameln verwalteten Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung zu entrichten.

§ 38 Ordnungswidrigkeiten

Mit Geldbuße bis zu 5.000 € kann gem. § 6 Abs. 2 NGO belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. sich als Besucher entgegen § 5 Abs. 1 nicht der Würde des Friedhofs oder der Achtung der Persönlichkeitsrechte der Angehörigen und Besucher entsprechend verhält oder Anordnungen des Friedhofspersonals nicht befolgt,
2. entgegen § 5 Abs. 2
 - a) die Wege mit Fahrzeugen aller Art und Sportgeräten (z.B. Rollschuhen, Inlineskatern) befährt, ausgenommen Kinderwagen und Rollstühle,
 - b) Waren aller Art verkauft oder Dienstleistungen anbietet,
 - c) an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattung Arbeiten ausführt,
 - d) Film-, Ton-, Video- oder Fotoaufnahmen zu anderen als zu privaten Zwecken erstellt oder verwertet,
 - e) Druckschriften verteilt,
 - f) Abraum und Abfall außerhalb der dafür bestimmten Stellen ablagert,
 - g) den Friedhof und seine Einrichtungen und Anlagen verunreinigt oder beschädigt, Einfriedungen und Hecken übersteigt und Rasenflächen (soweit sie nicht als Wege dienen), Grabstätten und Grabeinfassungen betritt,
 - h) lärmt oder lagert,
 - i) Tiere mitbringt.
 - j) Hausmüll, Gewerbeabfälle oder sonstige außerhalb der Friedhöfe angefallene Abfälle auf einen Friedhof bringt.
3. entgegen § 5 Abs. 3 Totengedenkfeiern ohne Zustimmung der Stadt durchführt,
4. als Gewerbetreibender entgegen § 6 Abs. 1, 5 und 6 ohne vorherige Zulassung tätig wird, außerhalb der festgesetzten Zeiten Arbeiten durchführt sowie Werkzeuge und Materialien unzulässig lagert,
5. entgegen § 27 Abs. 1 ohne vorherige Zustimmung Grabmale oder bauliche Anlagen errichtet oder verändert,
6. Grabmale entgegen § 27 Abs. 1 Satz 2 nicht fachgerecht befestigt und fundamentierte,
7. Grabmale entgegen § 28 Abs. 1 nicht in verkehrssicherem Zustand hält,
8. Grabmale und bauliche Anlagen entgegen § 29 Abs. 1 ohne vorherige schriftliche Zustimmung entfernt,
9. Kunststoffe und andere nicht verrottbare Werkstoffe entgegen § 31 Abs. 6 verwendet oder so beschaffenes Zubehör nicht vom Friedhof entfernt oder in den bereitgestellten Behältern entsorgt,
10. Grabstätten entgegen § 32 vernachlässigt.

§ 39 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Gleichzeitig treten die Friedhofssatzung vom 26.07.1999 sowie die Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung vom 09.07.2008 außer Kraft.

Hameln, den 09.12.2009

gez. Susanne Lippmann
Stadt Hameln
Oberbürgermeisterin